

KURZBERICHT

Dieser Bericht fasst die Ergebnisse einer Peer Learning Aktivität zusammen, die von einem unabhängigen Experten vorbereitet wurde. Der Bericht basiert auf einer Peer Learning Aktivität, wo Entscheidungsträger/innen und Fachleute einer Reihe von Ländern Ideen und Erfahrungen zu einem Thema von gemeinsamem strategischen Interesse ausgetauscht haben. Dieser Bericht gibt die Meinung der Teilnehmer/innen wieder und stellt keine offizielle Stellungnahme der Europäischen Kommission oder von ENQA-VET dar.

**Peer
Learning
Aktivität**

über die Qualitätssicherungsabläufe für die Bewertung (Beurteilung) der Auszubildenden

Teilnehmende Länder: AT, CY, CZ, EE, FI, IE, IT, LU, NL, RO, UK

Zusammenfassung

Dieser Kurzbericht basiert auf der PLA, die in Helsinki im November 2008 stattfand und fasst die Beiträge der Teilnehmer/innen aus 11 europäischen Staaten zusammen, die sich mit Qualitätssicherungsabläufen für die Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen von Lernenden auf nationaler und regionaler Ebene auseinandergesetzt haben (der komplette PLA-Bericht ist auf der Website des Netzwerks www.engavet.eu abrufbar).

Politischer Kontext

2001 haben in Lissabon die für Bildung verantwortlichen Minister der EU beschlossen, aus Europa „**die wettbewerbsfähigste und dynamischste wissensbasierte Wirtschaft der Welt zu machen, fähig zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und besserem sozialen Zusammenhalt**“. Bildung und Ausbildung sind grundlegend für einen ökonomischen und sozialen Wandel. Die Flexibilität und Sicherheit, die nötig sind, um mehr und bessere Arbeitsplätze zu schaffen, hängt davon ab, sicherzustellen, dass alle Bürger/innen Schlüsselkompetenzen erlangen und ihre Fähigkeiten ein Leben lang verbessern. Lebenslanges Lernen fördert Kreativität und Innovation und schafft volle ökonomische und soziale Teilnahme.

PLA Ziele

Begründung für eine PLA über Qualitätssicherungs (QS) - abläufe für die Bewertung der Lernenden

Die Berufsbildung (BB) spielt eine Schlüsselrolle in diesem Prozess als Ergebnis ihrer direkten Verbindung zu Beschäftigung und sozialer Chancengleichheit.

In der BB ist die **Bewertung der Lernenden** ein Schlüsselthema,

da die Bewertung der Lernergebnisse die Qualität, Fairness und Effizienz der BB bestimmt. Die Hauptfunktionen des Bewertens sind:

- die Überprüfung des Niveaus von spezifischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, bezogen auf eine Norm oder einen Maßstab (d.h. Standard), für ein spezifisches Individuum oder eine Zielgruppe und für verschiedene Zwecke (z.B. Wechsel in ein anderes Bildungsniveau, Beschäftigung, Beförderung etc.);
- das Feedback über den Fortschritt und damit die Motivation der Lernenden und die Vermehrung des Lernens;
- die Evaluation des Lernprozesses selbst (Bewertung der Angemessenheit der Lernsituationen);
- die Evaluation der Bildungsziele in Bezug auf
- die Bedürfnisse der Zielgruppe und die politischen Ziele.

+

Peer Learning Aktivitäten bieten eine Möglichkeit für Entscheidungsträger/innen und Fachleute eines Landes, von den Erfahrungen ihrer Gegenüber anderswo in Europa durch direkten Kontakt und praktische Zusammenarbeit zu lernen. Das Ziel ist, Beispiele „guter Praxis“ auszutauschen und sich an einem Reflexionsprozess über die Implikationen für die politische Entscheidungsfindung zu beteiligen.

Dieser Erfahrungsaustausch mit Vertretern/innen anderer Systeme ist von besonderer Bedeutung für die Förderung der **Qualitätssicherung in der BB**.

Die PLA über Qualitätssicherungsabläufe für die Bewertung der Lernenden wirkt sich zweifach aus.

=

Sie fördert gemeinsame Bewertungsmechanismen und sichert eine bessere Kenntnis des Leistungsniveaus sowie die Anerkennung von Kompetenzen zwischen Mitgliedstaaten, die Transparenz und Vertrauen verbessern und die Arbeitsmobilität erleichtern.

Sie fördert neue Formen zur Motivierung von Lernenden durch das Angebot von positivem und konstruktivem Feedback zu ihrem Fortschritt, was eine solide Basis für die Perspektive des lebenslangen Lernens bietet.

Sich abzeichnende politische Themen der PLA über Qualitätssicherungsabläufe für die Bewertung der Auszubildenden

- **Vertrauen, Dezentralisierung und Übertragung von Verantwortung auf alle Akteure** (Lehrende, Schulen/ Unternehmen, Auszubildende, Sozialpartner/Arbeitgeber);
- Einbeziehung von **BB-Anbietern** in die Bewertung der Auszubildenden;
- **Weiterbildung von Lehrenden**, um den **Anforderungen der Lernenden und des Arbeitsmarktes** zu genügen;
- **Europäische Peer Reviews und/oder externe Evaluationen** können das Problem des Mangels an gemeinsamen europäischen Abläufen und Körperschaften zur Berufsabschlussanerkennung lösen.

Einige Hindernisse:

- 1) Mangel an **Beteiligung der Arbeitgeber** in der Bewertung der Auszubildenden;
- 2) **eingeschränkte, nicht empirisch belegte oder fehlende systematische Methodik** der Überprüfung der Bewertung der Auszubildenden / Feedback-Abläufe;
- 3) **Mangel an festgelegten Ausgängen und Ergebnissen** - d.h. Mangel an Indikatoren;
- 4) Mangel an zur Verfügung stehender Information für **benachteiligte Gruppen**;
- 5) Mangel an Bestimmungen für die **Lernendenbeteiligung an der Bewertung**.

Strategievorschläge Auf europäischer Ebene:

- Bedarf an gemeinsamen Leitlinien, die die Schaffung einer Verbindung zwischen Schule und Unternehmen **in der Bewertung der Auszubildenden fördern**;
- Bedarf, den **Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF)** weiterzuentwickeln;
- Gemeinsame Konzepte, Standards und Abläufe für Berufsabschlüsse, die die vergebenden Körperschaften sowie die Evaluation/das Monitoring der Auszubildenden abdecken;
- Stärkung der **Annäherung der BB-Politik bzw. BB-Strategien** bezogen auf die Bewertung der Auszubildenden;
- Bedarf an Strukturen, die helfen, die **Arbeitgeber zu motivieren und in die Bewertung der Auszubildenden einzubeziehen**;
- Überdenken der **öffentlichen Finanzierung** für die BB innerhalb von gemeinsamen europäischen Rahmenbedingungen;
- Sicherstellung gemeinsamer Mechanismen zur **Abstimmung der Ergebnisse** der Bewertung der Auszubildenden mit den Ansprüchen des Arbeitsmarktes.

Auf nationaler Ebene:

- Entwicklung von nationalen Qualifikationsrahmen und nationalen Standards, die alle Sektoren und Ebenen abdecken;
- Bedarf an vereinheitlichten nationalen Abläufen für die Bewertung der Auszubildenden, d.h. sowohl für die **Erstaus- als auch für die Weiterbildung**;
- Vertrauen, Rechenschaftspflicht und Übertragung von Verantwortung auf BB-Anbieter im Bewertungsprozess der Auszubildenden;
- Gleichgewicht in den Bewertungsmethodologien zwischen **nationaler Steuerung und lokalen Initiativen**;
- Weiterentwicklung von Systemen und Abläufen für die Evaluation und Anerkennung von **bereits Erlerntem**;
- Stärkung des Prinzips der evidenzbasierten Bewertung und der **evidenzbasierten Entscheidungen**.

Auf Unternehmensebene:

- **Gleichgewicht** zwischen der Bewertung des Lernens in der Schule und des Lernens am Arbeitsplatz (Theorie vs. Praxis);
- **Verbesserung der Ausbildung und der Rolle der Prüfer/innen** entsprechend der besonderen sektoralen und arbeitsspezifischen Anforderungen.

Auf Schulebene:

- Die **Selbstevaluierung der Auszubildenden** sollte eine konsequentere Bedeutung in der Gesamtbewertung haben;
- Die Bewertung sollte in die **„normale“ Organisation der BB-Einrichtungen** eingebettet sein;
- Bewertungsabläufe sollten zu **weiterem Lernen** führen oder als Lernerfahrung sowohl für den/die Prüfer/in als auch für die Bewerteten angesehen werden;
- Kompetenzprüfungen, **unabhängig davon, wie die Berufserfahrung erworben wurde**;
- Beschleunigung des **Übergangs der Lernenden zu weiterführender und höherer Bildung**.

<p>Analyse: Bericht in Übereinstimmung mit dem CQAF</p> <p>Zweck und Plan</p>	<p>Die PLA über die Qualitätssicherungsabläufe für die Bewertung der Auszubildenden ist ein interessantes Beispiel für die Nutzung des Gemeinsamen Europäischen Qualitätssicherungsrahmens in der beruflichen Bildung (CQAF) als Instrument des Erfahrungsaustausches und um Beispiele guter Praxis festzuhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häufig unterscheiden sich die nationalen Abläufe für die Bewertung der Auszubildenden für die Erstaus- und für die Weiterbildung; • „Kompetenz“ wird in den Mitgliedstaaten unterschiedlich definiert; • Im Allgemeinen existieren nationale Abläufe für die Bewertung der Auszubildenden, aber der Grad der Standardisierung variiert unter den Mitgliedstaaten.
<p>Durchführung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sofern die Bewertungsabläufe für die Erstaus- und Weiterbildung variieren, ist der Bereich der Weiterbildung in der Regel weniger „zentral“ gesteuert; • Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um das Verhältnis zwischen Schulen und Betrieben bei der Bewertung der Auszubildenden unter den Mitgliedstaaten zu regulieren; • In den meisten Staaten gibt es sowohl arbeitsbasierte als auch schulspezifische Bewertungsabläufe; • Viele Mitgliedstaaten haben keine spezifischen Regelungen für die Ausbildung und Qualifikation der Prüfer/innen (Standards eingeschlossen).
<p>Überprüfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mechanismen für die Evaluation und das Monitoring der Bewertung der Auszubildenden sind sehr unterschiedlich organisiert (z.B. Supervision, Aufsicht durch regionale/nationale Behörden, externe bevollmächtigte Beobachter/Experten als Mitglieder externer Kommissionen, statistische Erfassung auf nationaler/regionaler Ebene, Feedback von Auszubildenden); • Sehr häufig sind Bewertungsmechanismen eher auf das Monitoring als die Evaluation ausgerichtet.
<p>Feedback und Änderungsvorgänge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Allgemeinen teilen sich regulierende Einrichtungen und Anbieter die Verantwortung für die Kommunikation und die Verbreitung von Informationen an relevante Beteiligte; • Es gibt wenige, nicht empirische oder nicht systematische Methoden für die Überprüfung der Bewertung von Auszubildenden oder Feedback-Abläufe.
<p>Methodik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mechanismen für die Abstimmung der Ergebnisse der Bewertung der Auszubildenden mit dem Arbeitsmarkt variieren unter den Mitgliedstaaten (z.B. Einsatz nationaler Indikatoren, wissenschaftliche Studien, regulierende Einrichtungen, die die Sozialpartner involvieren; spezielle Marktstrategien).
<p>Herausforderungen für die QS-Abläufe in der Bewertung von Auszubildenden</p> <p>Strukturelle Herausforderungen</p> <p>Herausforderungen bezogen auf die Ausbildungsinhalte</p> <p>Herausforderungen bezogen auf die Qualität</p> <p>Herausforderungen bezogen auf das Erheben („Messen“)</p> <p>Aktuelle demographische und ökonomische Herausforderungen</p>	<p>Die Teilnehmer/innen haben fünf hauptsächliche Herausforderungen für die QS-Abläufe in der Bewertung der Auszubildenden identifiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgleich der Bewertungs-Rahmenbedingungen für die Erstaus- und die Weiterbildung; • Gleichgewicht zwischen gemeinsamen Rahmenbedingungen/Standards/ Werkzeugen und den kulturellen/nationalen/branchenspezifischen Unterschieden und Anforderungen; • Feedback- und Nachprüfungsabläufe zur Unterstützung des Entscheidungsfindungsprozesses (d.h. evidenzbasierte Entscheidungsfindung). <ul style="list-style-type: none"> • Finden des angemessenen Gleichgewichts zwischen Theorie und Praxis für jeden Sektor, jede Ebene und Qualifikation; • Finden des angemessenen Gleichgewichts zwischen der Bewertung von am Arbeitsplatz und in der Schule erworbenen Kompetenzen für jeden Sektor, jede Ebene und Qualifikation; • Beteiligung und Einsatz der Stakeholder an jedweden vorgenommenen Veränderungen und/oder Reformen. <ul style="list-style-type: none"> • Qualität ist eher eine Sache von Werten/Kultur als eine technische Angelegenheit; • BB attraktiver machen. <ul style="list-style-type: none"> • Effiziente, transparente und gemeinsame Bewertungsmechanismen, um eine europäische Dimension der BB und gemeinsame Instrumente für die Qualität in der BB zu entwickeln; • Integration und Evaluation der in verschiedenen Kontexten erworbenen Kompetenzen. <ul style="list-style-type: none"> • Mangel an Ressourcen zur Implementierung der erforderlichen Ansätze; • Zunehmende Mobilität der Auszubildenden, Arbeiter/innen und Qualifizierten.